

Tomasek & Zacher



OFFENE VOLKSSCHULE

Tomaschekstraße 44
1210 Wien

Fon.: 271 15 74 - 111 Dir. od. - 112 LL-Zi.

Mail: direktion.921021@schule.wien.gv.at

Home: www.tomaschek.schule.wien.at

SCHUL- ORDNUNG

SCHULORDNUNG

In unserer Schule arbeiten und leben Kinder und Erwachsene miteinander.

Alle Schulpartner - Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte, Lehrerinnen und Lehrer, Freizeitpädagoginnen und -pädagogen - haben an unserer Schule ein gemeinsames Ziel: Unsere Kinder sollen lernen, sowohl mit Sachthemen und Unterrichtsinhalten als auch mit sich selbst und mit anderen so umzugehen, dass es für alle Beteiligten angenehm und förderlich ist. Damit uns ein vertrauensvoller Umgang miteinander gelingt, helfen uns im Schulalltag gemeinsam vereinbarte Regeln.

Um deren Umsetzung für alle nachvollziehbar zu machen, gibt es dazu 2x jährlich eine schriftliche Rückmeldung.

WIR ALLE

- Wir begegnen einander freundlich und höflich innerhalb und außerhalb der Schule
- Wir gehen rücksichtsvoll und ehrlich miteinander um und lassen auch unterschiedliche Meinungen und Anschauungen zu
- Wir schätzen die Stärken und tolerieren die Schwächen der Schulpartner
- Wir vermeiden herabsetzende Äußerungen und Handlungen
- Wir sind bereit unser eigenes Handeln immer wieder neu zu überdenken
- Wir sehen Schule als Gemeinschaft und beteiligen uns aktiv am Schulgeschehen
- Wir benutzen ohne gegenseitiges Einverständnis (Schulleitung- Lehrer*innen - Erziehungsberechtigte - Kinder) KEINERLEI Aufnahmegeräte

WIR SCHÜLER und SCHÜLERINNEN

- Wir bemühen uns um ein angenehmes Unterrichts- und Klassenklima und kommen pünktlich zur Schule
- Wir schalten unsere Handys/Smartwatches ab, solange wir uns am Schulgelände befinden und verwahren diese in den Schultaschen
- Wir lassen alle fahrbaren Sportgeräte (Roller, Skater, Boards, ...) außerhalb des Schulhauses und tragen Trolley-Schultaschen im Schulhaus immer auf dem Rücken → weniger Verletzungsgefahr!
- Wir erledigen Arbeitsaufträge sorgfältig und halten Termine ein
- Wir achten auf Vollständigkeit unserer Schulsachen
- Wir beteiligen uns aktiv am Unterricht und stören dabei weder Mitschülerinnen und Mitschüler noch Lehrerinnen und Lehrer
- Wir sind hilfsbereit und sprechen höflich miteinander
- Wir behandeln alle Einrichtungen (Klassen, Turnsaal, Bibliothek, Garten, Garderobe, WC ...) schonend und halten das Schulhaus rein
- Wir bewegen uns im Schulhaus immer langsam und unter Aufsicht
- Wir benutzen die WCs so, wie es vorgesehen und üblich ist und lassen andere dabei in Ruhe
- Wir entwenden oder verstecken weder Schuleigentum noch Eigentum anderer
- Wir halten Ordnung und achten darauf, alle nötigen Schulsachen mitzunehmen, denn nach Unterrichtsschluss sind die Klassen zu
- Wir gehen am sichersten Weg ohne unnötige Aufenthalte nach Hause

WIR LEHRERINNEN und LEHRER

- Wir bemühen uns um ein angenehmes und kindgerechtes Unterrichtsklima und beginnen den Unterricht pünktlich
- Wir planen unseren Unterricht sorgfältig unter Verwendung verschiedenster Methoden und Unterrichtsmittel
- Wir gestalten den Unterricht anschaulich und interessant und berücksichtigen dabei Vorschläge der Schülerinnen und Schüler
- Wir vermitteln die Anwendung unterschiedlicher Lerntechniken und Lernhilfen, auch hinsichtlich des Einsatzes digitaler Medien im Rahmen von z.B. Distance Learning und Home Schooling
- Wir geben Termine und Unterrichtsstoff für Leistungsfeststellungen rechtzeitig bekannt
- Wir bemühen uns um Transparenz und Verständlichkeit der Leistungsbeurteilung, dazu benutzen wir eigene Kompetenzraster
- Wir bieten Hilfestellung und informieren zeitgerecht bei auftretenden Schwierigkeiten und/oder Notenveränderungen
- Wir stimmen Hausübungen auf das durchschnittliche Leistungsvermögen unserer Schülerinnen und Schüler ab
- Wir schaffen in der täglichen Lernzeit ein Umfeld, welches den Kindern das Lernen und das Erledigen ihrer Übungen erleichtert
- Wir nehmen Probleme unserer Kinder und Eltern ernst und bemühen uns um individuelle Lösungen
- Wir bemühen uns, unsere Schülerinnen und Schüler zu Sach-, Selbst - und Sozialkompetenz zu erziehen
- Wir nehmen unsere Aufsichtspflicht gewissenhaft wahr und geben jederzeit sorgfältig auf unsere Schülerinnen und Schüler Acht.

WIR FREIZEITPÄDAGOGINNEN und PÄDAGOGEN

- Wir bemühen uns um ein angenehmes, kindgerechtes Klima und richten die Freizeiträume dementsprechend für unsere Kinder ein
- Wir planen die Freizeitbeschäftigungen abwechslungsreich, vielfältig und lehrreich
- Wir vermitteln soziale Kompetenzen und arbeiten an einem friedlichen Miteinander in den Freizeitgruppen
- Wir geben Termine für Anlässe und Unternehmungen rechtzeitig bekannt
- Wir bemühen uns um Transparenz unserer Gruppenregeln
- Wir bieten Hilfestellung und informieren zeitgerecht bei auftretenden Schwierigkeiten
- Wir nehmen Probleme unserer Kinder und Eltern ernst und bemühen uns um individuelle Lösungen
- Wir bemühen uns, unsere Schülerinnen und Schüler zu Sach-, Selbst - und Sozialkompetenz zu erziehen
- Wir nehmen unsere Aufsichtspflicht gewissenhaft wahr und geben jederzeit sorgfältig auf unsere Schülerinnen und Schüler Acht.

WIR ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN

- Wir pflegen regelmäßigen Kontakt zur Schule und nehmen aktiv am Schulgeschehen teil
- Wir zeigen Interesse am Unterricht und den vermittelten Lerninhalten
- Wir nehmen Probleme unserer Kinder, Lehrerinnen und Lehrer ernst und bemühen uns um Lösungen
- Wir unterstützen die Lehrerinnen und Lehrer bei der Unterrichts- und Erziehungsarbeit und schicken unsere Kinder rechtzeitig zur Schule
- Wir verabschieden uns **VOR** dem Schulhaus von den Kindern; für Gespräche mit dem pädagogischen Personal vereinbaren wir Termine
- Wir achten darauf, dass unsere Kinder zu Hause ausreichend frühstücken und geben ihnen auch eine gesunde Jause mit
- Wir sind uns bewusst, dass die Haupterziehungsarbeit von den Erziehungsberechtigten getragen wird
- Wir schaffen zu Hause ein Umfeld, das den Kindern das Lernen und das Erledigen der Hausübungen erleichtert
- Wir stellen unseren Kindern die erforderlichen Arbeitsmittel zur Verfügung, achten auf deren Vollständigkeit und überprüfen sie regelmäßig
- Wir informieren die Klassenlehrer:innen über das Fernbleiben unserer Kinder und entschuldigen die Fehlzeiten dann schriftlich bzw. übermitteln eine ärztliche Bestätigung (Fehlzeit länger als 3 Tage)
- Wir anerkennen und respektieren die Fachmeinung der Lehrerinnen und Lehrer und bringen Kritik sachlich, ohne übertriebene Emotionen vor
- **Wir melden der Schule sofort jede „Amtliche Änderung“ (Namen, Adr., Tel. Nr., Sorgerecht, Familienstand, Staatsbürgerschaft usw.)**

GESUNDE JAUSE und WASSER TRINKEN

Unser Erziehungsauftrag beinhaltet auch das Lehren einer gesunden Lebens- und Ernährungsweise. Gerade im Kindes- und Jugendalter wird ein ganz wichtiger Grundstein für späteres Essverhalten gelegt.

Eine gesunde Verpflegung unterstützt die Leistungsfähigkeit und Entwicklung der Schülerinnen und Schüler und wirkt Ernährungsproblemen (z.B. Übergewicht, Diabetes, Karies...) entgegen.

Früh erlernte, falsche Ernährungsmuster lassen sich oftmals nur schwer wieder ablegen, deshalb möchten wir - mit Ihrer Hilfe als Eltern und Erziehungsberechtigte - bereits in der Volksschulschulzeit Ihrer Kinder eine wertvolle Wissensbasis für gesundes Essen und Trinken schaffen.

Aus diesem Grund gibt es in unseren Klassen die beiden Projekte „Gesunde Jause“ und „Wasser trinken“

- Gut gefrühstückt bedeutet gefüllte Energiespeicher
- Eine ausgewogene gesunde Schuljause besteht aus einer Getreide-, einer Obst-Gemüse- und einer Milchkomponente. So könnte eine gesunde Jause aussehen: Vollkornbrot/e mit Schinken und/oder Käse, Gurke, Tomaten, Apfel, Joghurt, ...
- Genug trinken bedeutet besser denken
- Wasser ist der beste Durstlöcher

Was wir ganz gezielt vermeiden, sind Speisen und Getränke mit zu viel Zucker-, Salz- oder Fettgehalt.

Deshalb trinken unsere Kinder in der Schule ausschließlich Wasser und nehmen KEINE salzigen, süßen oder fetthaltigen Knabbereien und Naschereien zu sich!

Bitte beachten Sie dies unbedingt bei der Zusammenstellung der Jause.

ERZIEHEN durch BEZIEHUNG

Was ist das?

Das Erziehungskonzept der „**Neuen Autorität - Erziehen durch Beziehung**“ soll mit seinen praktischen Handlungsmöglichkeiten und konkreten Instrumentarien ALLE Erziehenden stärken und unterstützen, wenn Kinder/Jugendliche zu Hause, in der Schule oder in anderen Bereichen Probleme haben oder machen.

Es ist entstanden aus verschiedenen gut erprobten Maßnahmen auf Basis unterschiedlicher psychologischer Erkenntnisse.

Das Geheimnis des Erfolgs liegt einfach im Zusammenspiel der 7 Bereiche/Säulen **UND** in der persönlichen Bereitschaft, sich auf eine etwas andere Haltung einzulassen...

Wir haben uns im Vorfeld durch spezielle Schulungen und Fortbildungen gut darauf vorbereitet und wollen nun ganz bewusst und kompetent mit diesem Modell arbeiten, problematische Entwicklungen frühzeitig erkennen und Eskalationen vorbeugen, indem wir Ihnen - als wichtigste Erziehende Ihrer Kinder - diese Methoden erklären und damit diesen neuen Weg auch Ihnen zur Verfügung stellen.

Die 7 Säulen, auf denen dieses Konzept beruht:

1. Präsenz und wachsame Sorge
2. Selbstkontrolle, Eskalationsvorbeugung und Ausstieg aus dem Machtkampf
3. Unterstützungssysteme und Bündnisse
4. Gewaltloser Widerstand/Beharrlichkeit
5. Versöhnungs- und Beziehungsgesten
6. Transparenz und partielle Öffentlichkeit
7. Wiedergutmachung

Früher war Autorität gleichgesetzt mit Kontrolle, Dominanz und Gehorsam. Die Beziehung zum Kind war oft von der Angst vor Strafen negativ beeinflusst.

Nach dem Konzept von *Haim Omer* wird Kindererziehung als konstruktive Beziehungsgestaltung gesehen. Alle Bildungspartner/innen sollen sich besser unterstützt und weniger allein gelassen fühlen.

Im respektvollen Umgang miteinander wollen wir unsere gewünschten Ziele erreichen.

Konflikte sollen gemeinschaftlich gelöst werden, indem man vorhandene Netzwerke einbindet.

Machtkämpfe und Eskalationen werden durch die Beachtung der **7 Säulen** vermieden:

1. Präsenz und wachsame Sorge

WIR wollen dem Kind ganz bewusst zeigen:

- Ich bin da!
- Ich werde um dich kämpfen - nicht gegen dich!
- Ich werde nicht nachgeben oder schwach werden!
- Du bist mir wirklich wichtig!

Die Würde des Kindes muss dabei im Vordergrund stehen und bewahrt bleiben. Wir als Erwachsene sollen in Notsituationen dem Kind ein Gefühl der Sicherheit geben.

2. Selbstkontrolle, Eskalationsvorbeugung und Ausstieg aus dem Machtkampf

WIR müssen lernen wie man aus Machtkämpfen aussteigen kann.

Vor allem unsere Selbstkontrolle wird dabei ganz bewusst geschult.

WIR wollen keine Machtkämpfe gewinnen, sondern dem Kind vermitteln:

- Ich will und kann dich nicht besiegen.
- Ich will nicht gewinnen und handle kontrolliert.
- Ich muss nicht gleich eine Lösung finden. Ich bespreche die Konsequenzen erst, wenn sich alle beruhigt haben.

3. Unterstützungssysteme und Bündnisse

WIR bilden gemeinsam ein Netzwerk von Unterstützern und Unterstützerinnen. Auf diese Weise sind wir als Eltern und Lehrkräfte gestärkt und können unsere persönlichen Ressourcen schonen. Hilflosigkeit wird nicht mehr signalisiert - WIR sind von nun an „gemeinsam stark“!

Die Einbindung von IHNEN ist uns besonders wichtig!
Nur mit IHNEN gemeinsam können wir gewünschte Verhaltensänderungen von Kindern herbeiführen.

4. Gewaltloser Widerstand/Beharrlichkeit

Bei problematischem Verhalten von Seiten des Schülers/der Schülerin signalisieren wir deutlich, dass es so nicht weitergehen kann.

Wir als Erwachsene werden alle Möglichkeiten ausschöpfen, alles unternehmen, um dieses Verhalten zu stoppen.

Wichtig dabei ist, dass wir alle entschlossen auftreten:

- WIR können dein Verhalten nicht länger akzeptieren.
- WIR werden alles unternehmen, um es zu stoppen, egal ob es dir gefällt oder nicht.
- WIR erfüllen damit einfach unsere Pflicht als Erziehende.

Ziel ist, dass das Kind das unerwünschte Verhalten überdenkt und selbst Lösungen findet. Kommt es zu einem Konflikt, gibt es verschiedene Möglichkeiten diesem zu begegnen. Dafür sind folgende Punkte ganz wichtig:

- Ich lasse mich auf keinen Machtkampf ein.
- Ich reagiere nicht sofort, sondern erst wenn du dich beruhigt hast.
- Ich lade dich zu einem Gespräch mit allen Beteiligten ein (Eltern, Familie, Freunde, Lehrer/innen, Direktorin, Beratungslehrerin, ...)
- WIR besprechen den Konflikt und arbeiten gemeinsam an Strategien!

5. Versöhnungs- und Beziehungsgesten

Parallel dazu muss die Beziehung zwischen Kindern und Erwachsenen (alle beteiligten Personen z.B: Lehrer/innen, Eltern, Verwandte...) gestärkt werden.

Das Kind soll erkennen, dass sich der Widerstand gegen sein Verhalten und nicht gegen die Person selbst richtet:

„Du bist uns immer willkommen, deine z.B. Regelübertretungen, Drohungen oder ausgeübte Gewalt nicht!“

Mit dieser Entschlossenheit geben wir Pädagoginnen auch der gesamten Klasse Sicherheit und schützen die Mitschüler/innen.

***„Kinder brauchen unsere Liebe am allermeisten,
wenn sie es am wenigsten verdienen.“***

6. Transparenz und partielle Öffentlichkeit

Wir machen konfliktträchtige Situationen zum gemeinsamen Thema (in der Familie, in der Klasse, ...):

- WIR besprechen dein Fehlverhalten, ohne dich anzuprangern.
- Wie reagieren WIR darauf? - WIR statt ICH (Netzwerk statt Einzelkämpfertum ist vorrangig)
- WIR lösen dein Problem nicht alleine, sondern holen uns Hilfe.

„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen.“

7. Wiedergutmachung

Wenn Schaden entstanden ist, müssen wir als Erwachsene den Prozess der Wiedergutmachung begleiten. Lösungen werden gemeinsam gefunden.

Dabei legen wir größten Wert auf die „RE-Integration“ des „Schädigers“ und das Ehrgefühl des „Geschädigten“ und des „Schädigers“-

Unser WIR-Gefühl muss wiederhergestellt werden!

„Wo Schaden ist, muss Entschädigung sein!“

- WIR helfen dir einen Weg zur Wiedergutmachung zu finden
- WIR helfen dir bei der Ausführung.
- WIR helfen dir bei der Reintegration in die Gruppe.

Zusammenfassend:

Kinder sollen lernen für ihre Handlungen verantwortlich zu sein, deren Folgen zu tragen und Wiedergutmachung zu leisten. Nur durch die Erfahrung, **selbst** mit Schwierigkeiten fertig werden zu können, entwickelt sich ein positives Selbstbild und Selbstvertrauen.

Wie geht es los?

Wir informieren Sie gründlich (Elternabend, Elternbrief) über die pädagogische Umstellung auf das Prinzip der „Neuen Autorität“ ab diesem Schuljahr.

Sie soll die persönliche und professionelle Präsenz der handelnden Personen (Eltern, Lehrer/innen, Sozialpädagog:innen, Direktorin...) in den Vordergrund stellen.

Unser Ziel ist es respektvoll, achtsam, verantwortungsvoll und gewaltfrei mit schwierigen Situationen umzugehen („**Gewaltloser Widerstand**“) und so unser Schulklima weiter zu verbessern.

Dies wird für uns alle vielleicht mehr Zeit und Engagement erfordern, aber UNSERE Kinder sind uns dies wert.

IHRE Mithilfe und IHR Verständnis sind dabei von ganz großer Bedeutung, denn nur GEMEINSAM können WIR diesen Weg bewältigen und UNS gegenseitig unterstützen!

In diesem Sinne freuen wir uns schon auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen!

Das Team der OVS Tomaschekstraße 44